

BRIEF DES UNGARISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN PÁL TELEKI AN BENITO MUSSOLINI (2. SEPTEMBER 1939)

Budapest, 2. September 1939

Exzellenz !

Wie Graf Csáky, der Außenminister Ungarns, gelegentlich seines letzten Besuchs in Rom vor Eurer Exzellenz und vor dem Grafen Ciano, dem Außenminister Italiens wiederholt erklärt hat, möchte ich die unabänderliche Entscheidung der ungarischen Regierung bekräftigen, daß sie in erster Linie und am engsten mit der Regierung von Rom zusammenzuarbeiten wünscht.

Da die ungarische Regierung im Nachrichtendienst, in Presse und Rundfunk sich den Gesichtspunkt anzueignen wünscht, wäre ich Eurer Exzellenz sehr verbunden, wenn die Agentur Stefani das Ungarische Telegraphenbüro (MTI) mit reichlichem Nachrichtenmaterial versehen würde.

Trotz der bestehenden schweren Lage halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß die Großmächte in vielleicht nicht sehr ferner Zukunft auf einer internationalen Konferenz den Versuch unternehmen werden, die normalen Verhältnisse in Europa wiederherzustellen.

In vollkommenem Einverständnis mit Sr. Durchlaucht, dem Reichsverweser von Ungarn und in seinem Namen habe ich die Ehre, Eure Exzellenz zu ersuchen, von der hier beigeschlossenen Note der ungarischen Regierung Kenntnis zu nehmen, und den darin enthaltenen Forderungen jene wirkungsvolle Unterstützung Italiens zu sichern, die in den entscheidenden Momenten der Geschichte der ungarischen Nation so oft von unermeßlichem Wert war.

Ich bin davon überzeugt, Eure Exzellenz wird es als natürlich ansehen, daß wir uns in diesen wichtigen Angelegenheiten mit größtem Vertrauen direkt und mit dem Gefühl an Eure Exzellenz wenden, daß wir im Besitz der Freundschaft Eurer Exzellenz sind.

Seine Durchlaucht der Reichsverweser betraute mich, die Gefühle seiner aufrichtigsten und reinsten Freundschaft zu vermitteln, die sich weder Eurer Exzellenz Person, noch Italien gegenüber änderten.

Nehme Eure Exzellenz den Ausdruck meiner aufrichtigsten Hochachtung entgegen.

Paul Teleki

Beilage

AUFZEICHNUNG DER UNGARISCHEN REGIERUNG FÜR MUSSOLINI

Die ungarische Regierung ersucht die italienische Regierung, im Falle einer Konferenz auf die Notwendigkeit zu beharren, gegenüber Rumänien eine annehmbare territoriale Regelung zugunsten Ungarns vorzunehmen.

Die ungarische Regierung setzt ihre militärischen Vorbereitungen still, aber entschlossen fort, weil sie teils wegen der berechtigten Angst vor der Zukunft, teils unter dem starken Druck der ungarischen öffentlichen Meinung gezwungen ist, die ungarisch-rumänische territoriale Frage jetzt auf lange Sicht auf den Ruhepunkt zu bringen.

Um das zu erzwingen, wird sie jedes Risiko auf sich nehmen, wenn sie keine Garantien dafür erhält, daß ihre Forderungen an Rumänien auf der Konferenz, die Europas Schicksal vielleicht für ein bis zwei Jahrzehnte bestimmt, ebenfalls erledigt werden.

Die ungarische Regierung ist sich dessen bewußt, daß die europäische Politik vor einer Umwandlung steht und daß sie eventuell in Zukunft ein noch größeres Risiko auf sich nehmen muß, um ihre Unabhängigkeit und die Interessen ihrer Freunde zu schützen. Deshalb muß sie ihren Rücken von der Seite Siebenbürgens sichern. Siebenbürgen war jahrhundertlang die Kraftquelle Ungarns, in militärischer Hinsicht wie in politischer. Ein starkes Ungarn wird keinen Lastenposten für seine Freunde darstellen, sondern für sich selbst sorgen können, ein zuverlässiger Hüter der Ordnung und der Interessen seiner natürlichen Freunde gegenüber den in der gegenwärtigen Krise außerordentlich wankelmütigen und unzuverlässigen Balkanstaaten.

Ungarn brachte bereits den Beweis, daß es seine wirtschaftlichen Hilfsquellen bis zur Grenze der Befriedigung seiner eigenen Bedürfnisse seinen Freunden zur Verfügung stellt, was es in Zukunft auch in um so größerem Ausmaß tun will, je stärker es ist und je weiter sein Einfluß reicht.

Ungarn ist sich natürlich dessen bewußt, von welchem Ausmaß ein Territorialgewinn seiner tatsächlichen Erstarkung dienen würde und sieht klar, daß ein Mehr oft reell weniger bedeutet.

Wenn Italien eine friedliche Erledigung nicht sichern könnte, so wäre die ungarische Regierung sehr dankbar, wenn es die Weltmeinung auf die eventuell eintretenden Ereignisse entsprechend vorbereiten und Ungarn diplomatisch in jeder Weise unterstützen würde.

So lange das Deutsche Reich mit seinen hochwichtigen Angelegenheiten beschäftigt ist, wird die ungarische Regierung sich ausschließlich an die italienische Regierung wenden.

Die ungarische Regierung wird jegliche politische oder technische Auskünfte in dieser Frage bereitwillig und unverzüglich erteilen.

[Quelle: Allianz Hitler-Horthy-Mussolini. Dokumente zur ungarischen Aussenpolitik (1933-1944), Budapest 1966, S. 242-243.]